Gemeindebrief

der Katholischen Pfarrei Herz Jesu
Tegel • Heiligensee • Konradshöhe
April – Mai 2015 (Ausgabe 2/2015)

St. Agnes, Konradshöhe

Nachbarschafts- und Begegnungsort Agnes Einkehr

Im Cafe von Agnes Einkehr, das am 7. November vergangenen Jahres in der Aula vom Jugendhilfezentrum Haus Conradshöhe seine Eröffnung feierte, wirkten von Beginn an Ehrenamtliche mit großem Engagement und großer Begeisterung mit.

Agnes Einkehr

Bereits beim Straßenfest in Konradshöhe am 13. September 2014 hatten sich einige Interessierte angeboten, für Agnes Einkehr eine Kuchenpatenschaft zu übernehmen. Mittlerweile hat sich ein fester Stamm von Ehrenamtlichen herausgebildet, auf die wir uns als Kuchenbäcker und Helfer im Cafébetrieb verlassen können.

Ehrenamtlich tätig sein kann heißen: eigene Talente wiederentdecken und entfalten, Fähigkeiten und Kompetenzen einsetzen und mit anderen Menschen teilen, Freiräume kreativ gestalten, vielfältige Kontakte knüpfen, Verantwortung übernehmen, neue Menschen kennenlernen, sich nachbarschaftlich vernetzen, Lebenshilfe für sich und andere leisten und vieles andere mehr.

Agnes Einkehr bietet den Raum für die vielfältigsten Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren – sei es als Kuchenbäckerin, Suppenköchin, im Café, im Garten oder bei kulturellen Veranstaltungen wie Lesungen, Gespräche, Konzerte, Tanztee oder Filmnachmittage – denn: das Kino vom Altenhof in Tegelort zieht um – und kommt im Frühjahr dieses Jahres zu Agnes Einkehr.

Viele weitere Ideen sind bereits gesponnen. Bringen Sie sich und Ihre Ideen ein oder kommen Sie einfach auf eine Tasse Kaffee und ein Stück selbstgebackenen Kuchen vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Ihr Agnes Einkehr Team

Montags und Freitags von 11 bis 17 Uhr
Kaffee & Kuchen, belegte Brötchen, Freitagssuppe

Aula im Haus Conradshöhe, Eichelhäher Straße 19, 13505 Berlin
Zugang über Falkenhorststraße oder Baummardersteig

Kontakt:
Veronika Wyss & Petra Strube
Mobil: 0176 67295127 & 0174 8316367

Liebe Gemeindemitglieder

der Bericht, den das Johannes-Evangelium am Beginn seines 20. Kapitels über die Auffindung des leeren Grabes bringt, ist noch kein Osterjubel. Es ist zunächst nur die erstaunte Feststellung der engsten Vertrauten, Maria Magdalena, Petrus und eines weiteren Jüngers: Hier stimmt etwas nicht! Das Grab ist leer, die Tücher, mit denen der Leichnam bedeckt war, liegen zusammengefaltet an der Seite. Eins dieser Tücher soll das „Grabtuch von Turin“ sein, zu dem es vor einigen Wochen eine interessante Ausstellung in Berlin-Charlottenburg gab. Einige aus unserer Pfarrei sind der Einladung gefolgt, sie sich gemeinsam anzusehen. Vorsichtig sprachen die Tafeln immer wieder von dem „Mann auf dem Tuch“, der womöglich tatsächlich Jesus gewesen ist. Mit letzter Sicherheit lässt sich das nicht sagen, und man darf seinen Glauben auch nicht von einem Stück Stoff abhängig machen, aber beeindruckend war es schon, wie viele Fakten über dieses Tuch inzwischen zusammengetragen wurden.

Noch spannender bleibt die Frage: Was geschah mit dem Mann in dem Tuch, wenn es denn Jesus war? Erst nach und nach begreifen die Jünger, was sich da ereignet hat. Zwar lehrt die Natur, dass nach jedem Winter ein Frühling kommt, dass ein „begrabenes“ Weizenkorn zu keimen beginnen kann, aber dass so etwas tatsächlich mit einem Menschen passieren soll, scheint doch unwahrscheinlich. Nach und nach begreifen es die Jünger. Man sollte denen, die sich schwer tun mit dem Glauben an die Auferstehung keinen Vorwurf machen, erleben wir doch auch zu oft, wie Dinge entschwinden, wie Freundschaften zerbrechen, wie Liebgewordenes vergeht. Die kriegerischen Bedrohungen in der Ukraine und im Nahen Osten – neben all den zahlreichen anderen Katastrophen und Ungerechtigkeiten in dieser Welt, die schon lange nicht mehr in den Zeitungen stehen – machen auch mich immer wieder ratlos, wie es weitergehen kann.

Aber gerade darum bin ich froh, dass wir glauben dürfen – oft zaghaft, nicht sehend, aber natürlich hoffend. Vielleicht mit der erstaunten Feststellung: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Wenn Menschen zerstören, kaputt machen, vernichten, dann kann das gar nicht endgültig sein. So oft schon hat sich das Leben neue Bahnen gebrochen – sollte das nicht auch für jeden von uns gelten? Nach und nach begreifen es die Jünger. Sie erzählen es anderen. Sie machen Hoffnung, geben Zuversicht. Andere lassen sich anstecken, tragen es durch die Jahrhunderte, immer wieder von Zweiflern infrage gestellt, aber auch immer wieder neu ermutigt.

So hat diese Botschaft auch uns erreicht. An Ostern dürfen wir uns und andere einladen, diese Hoffnung miteinander zu feiern. Wir tun es fünfzig Tage lang und wir tun es Sonntag für Sonntag, weil es unser Leben prägen darf. Vielleicht nicht immer jubelnd. Aber doch voller Vertrauen glaubend.

Das wünscht uns miteinander

Ihr Pfarrer Matthias Brühe

Regelmäßige Gottesdienste in unserer Gemeinde

Herz-Jesu: So.: 9.30 Uhr und 19.00 Uhr Hl. Messe
Tegel Mo.: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Rosenkranzgebet
Do.: 9.00 Uhr Hl. Messe
Fr.: 15.00 Uhr Eucharistische Anbetung bis zur Abendmesse um 18.00 Uhr
Sa.: 12.30 Uhr Rosenkranzgebet

St. Marien: So.: 11.15 Uhr Hl. Messe
Heiligensee Mi.: 9.15 Uhr Rosenkranzgebet, 9.45 Uhr Hl. Messe

St. Joseph: Sa.: 16.30 Uhr Vorabendmesse
Tegel Di .: 9.00 Uhr Hl. Messe
Mi.: 14.30 Uhr Rosenkranzgebet, 15.00 Uhr Wortgottesdienst

St. Agnes: am 3. Dienstag im Monat: 15.00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Konradshöhe

Sonntagsgottesdienste der Partnergemeinden

im „Pastoralen Raum Süd“ des Dekanates Reinickendorf:

St. Bernhard (Bernauer Straße 66, 13507 Berlin) Internet: www.sankt-bernhard-reinickendorf.de
So.: 9.30 Hl. Messe

Allerheiligen (Räuschstr. 18-20, 13509 Berlin)
So.: 11.00 Uhr Hl. Messe

Christophorus-Kapelle im Humboldt-Klinikum (Am Nordgraben 2, 13509 Berlin)
Sa.: 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Rita (General-Woyna-Str. 56, 13403 Berlin) Internet: www.st-rita-berlin.de
Sa.: 18.30 Uhr und So.: 11.30 Uhr Hl. Messe

St. Marien (Klemkestr. 5-7, 13409 Berlin) Internet: www.stmarien-berlin-reinickendorf.de
Sa.: 17.00 Uhr und So.: 9.30 Uhr

Maiandachten

Auch in diesem Jahr halten wir in unseren Kirchen wieder während des Monats, welcher der Muttergottes gewidmet ist, Maiandachten:

in Herz-Jesu mittwochs um 18 Uhr
06. Mai - 13. Mai - 20. Mai - 27. Mai
und zusätzlich zur Eröffnung am Fr. 01. Mai um 18 Uhr (anschl. Hl. Messe)
sowie als Abschluss-Andacht am So. 31. Mai um 18 Uhr (19 Uhr Hl. Messe)

in St. Joseph donnerstags um 18 Uhr
07. Mai - 14. Mai - 21. Mai - 28. Mai

in St. Marien mittwochs um 9.15 Uhr (vor der Hl. Messe)
06. Mai - 13. Mai - 20. Mai - 27. Mai

Beichtgelegenheit ist in der Regel

in Herz-Jesu sonntags ab 18.30 Uhr

in St. Joseph samstags ab 16.00 Uhr

Termine und Ergänzungen zu den regelmäßigen Gottesdiensten

01.04. Mittwoch der Karwoche
10 Uhr Herz-Jesu: Wir treffen uns zum Osterputz-Aktionstag rund um die Pfarrkirche
18 Uhr Herz-Jesu letzte Kreuzwegandacht

02.04. Gründonnerstag
19.00 Uhr Herz-Jesu Hl. Messe v. letzten Abendmahl – anschl. Ölbergstunde

03.04. Karfreitag - Fast- und Abstinenztag
10.00 Uhr St. Marien Kreuzwegandacht für Familien
15.00 Uhr St. Joseph Karfreitagsliturgie

04.04. Karsamstag
9.00 Uhr Herz-Jesu Speisensegnung

21.00 Uhr St. Marien Osternacht - anschl. Agape

05.04. Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn
05.00 Uhr St. Joseph Osternacht
10.30 Uhr Herz-Jesu Osterhochamt
19.00 Uhr Herz-Jesu Hl. Messe

06.04.	Ostermontag	
	09.30 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe
	10.00 Uhr St. Joseph	Hl. Messe
	11.15 Uhr St. Marien	Familienmesse mit anschl. Ostereiersuche
07.04	Dienstag	
	09.00 Uhr St. Joseph	Hl. Messe
	11.00 Uhr St. Joseph	Kita-Gottesdienst – Ostern
17.04.	Freitag	
	20.00 Uhr Pfarrsaal St. Marien: Mitgliederversammlung Förderverein	
19.04.	Sonntag	
	nach der Hl. Messe	SONNTAGSTREFF in Herz-Jesu
21.04.	Dienstag	
	15.00 Uhr St. Agnes	Hl. Messe, anschl. Kaffee und Kuchen
25.04.	Samstag	
	Nach der Hl. Messe	DÄMMERSCHOPPEN in St. Joseph
26.04.	Sonntag	
	11.15 Uhr St. MarienHl.	Messe mit Kinderkirche
	16.00 Uhr Herz-Jesu	Pfarrversammlung
01.05.	Freitag – Josef der Arbeiter	
	09.00 Uhr St. Joseph	Patronatsfest
	18.00 Uhr Herz-Jesu	Eröffnung der Maiandachten, anschl. Hl. Messe
03.05.	Sonntag	
	11.15 Uhr St. Marien	Familiengottesdienst, anschl. FRÜHSCHOPPEN
10.05.	Sonntag	
	09.30 Uhr Herz-Jesu	Erstkommunionfeier
11.05.	Montag	
	20.00 Uhr Pfarrsaal St. Marien Lokalausschuss	
14.05.	Christi Himmelfahrt	
	09.30 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe
	11.15 Uhr St. Marien	Hl. Messe
	19.00 Uhr St. Joseph	Hl. Messe
17.05.	Sonntag	
	nach der Hl. Messe	SONNTAGSTREFF in Herz-Jesu
19.05.	Dienstag	
	15.00 Uhr St. Agnes	Hl. Messe, anschl. Kaffee und Kuchen

22.05.	Freitag	
	nach der Abendmesse trifft sich der Lokalausschuss von Herz-Jesu	
	16.30 Uhr St. Joseph	Hl. Messe
24.05.	Pfingstsonntag	
	09.30 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe
	11.15 Uhr St. Marien	Hl. Messe
	19.00 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe
25.05.	Pfingstmontag	
	09.30 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe
	11.15 Uhr St. Marien	Hl. Messe
	15.00 Uhr (St. Joseph)	Ökumenischer Gottesdienst (Schwedenkirche ?)
	16.30 Uhr St. Joseph	Hl. Messe
31.05.	Dreifaltigkeitssonntag	
	09.30 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe
	11.15 Uhr St. Marien	Hl. Messe mit Kinderkirche
	18.00 Uhr Herz-Jesu	Abschluss der Maiandachten
	19.00 Uhr Herz-Jesu	Hl. Messe

Bitte, beachten Sie auch regelmäßig die aktuellen Vermeldungen, da sich kurzfristig Änderungen ergeben können.

Plan der zweckgebundenen Kollekten der nächsten Sonntage

Dem Wunsch, der im lokalen Ausschuss von Herz-Jesu geäußert wurde, doch im Pfarrbrief die jeweilige Spenden-Intention anzugeben, kommen wir hiermit gerne nach.

Bitte beachten Sie hierbei, dass es sich bei den „freien“ Kollekten stets um eine Sammlung für die Aufgaben in unseren Gemeinden handelt. Deren genauere Bestimmung stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Informieren Sie sich hierzu bitte durch die aktuellen wöchentlichen Vermeldungen.

05. April - für die Pfarrgemeinde
12. April - für die Pfarrgemeinde
19. April - für die Pfarrgemeinde
26. April - für die Pfarrgemeinde
03. Mai - „Pro Vita“ – Kollekte für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
10. Mai - gemäß der Erstkommunionfeier: Diaspora-Opfer
17. Mai - für die Pfarrgemeinde
24. Mai - RENOVABIS zur Linderung der Not der Menschen in Ost- und Südosteuropa
31. Mai - für die Pfarrgemeinde
07. Juni - Förderung der Caritasarbeit

Weltgebetstag der Frauen in Heiligensee

Zum Mitmachen beim Weltgebetstag am 6.3.2015 hatte die evangelische Nachbargemeinde Matthias-Claudius (Heiligensee) eingeladen. Im Internet gab es ausgiebig Informationen über den „Weltgebetstag der Frauen 2015“. Die Liturgie war erarbeitet worden vom „Weltgebetstagskomitee“ in Zusammenarbeit mit Frauen von den Bahamas. Zwei der aktiven Teilnehmer aus der Gemeinde boten mir an, sie zu begleiten.

An der Pforte der Kirche hatte sich eine lange Schlange von Teilnehmern gebildet, die Eintritt wünschten. Im Kirchenvorraum durfte jeder Teilnehmer eine Muschel als Geschenk in Empfang nehmen. Auf dem Boden des Vorraums zeichnete ein bunter Teppich aus gelben Fußabdrucken und kurzen Gebetstexten das Bild der weltweiten Wanderung von Gebet und Gedanken zum Weltgebetstag nach. Die Kirche war bereits zu dreiviertel gefüllt, es wurde Zeit, sich einen Sitzplatz zu sichern.

Zu meiner Überraschung waren recht viele Männer zum Weltgebetstag der Frauen erschienen. Der Altarraum war zur Bühne umfunktioniert. Zur Begrüßung stimmten Chor und Orchester mit Klavier, Gitarren und Klanginstrumenten heiße südamerikanische Rhythmen an, die zum Mitsingen und eher noch zum Mittanzen der Kirchenlieder anspornten. Eine kurze Begrüßung leitete über zu Information über Geschichte, Geografie, Lage und Charakteristik von Land und Bevölkerung und kulturellen Besonderheiten. Hier zeichnete sich Frau Dr. Klesse wieder einmal durch ihren ausführlichen Bericht aus!

Im weiteren Verlauf der Liturgie wurde in Gebeten und Fürbitten der Bezug hergestellt zu den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen und Gegebenheiten im Land, insbesondere wurde auch auf die soziale Unterdrückung von Frauen und Kindern hingewiesen, die leider noch immer zu beklagen ist. Aus der vorösterlichen Passionszeit hörten wir Texte, die in besonderer Weise die Liebe und Hilfsbereitschaft Jesu, sowie seine Demut und Achtung gegenüber den Armen und notleidenden in der Welt in den Mittelpunkt stellten.

Texte und Lieder im Wechselgesang und Wechselgebet zwischen Chor und teilnehmender Gemeinde vermittelten mir den Eindruck, eher direkter Mitspieler an einer Schauspielaufführung als bloßer Gebetsteilnehmer zu sein. Dies trug mit dazu bei, dass die vorangekündigten anderthalb Stunden Gottesdienst wie im Flug vergingen.Hinterher waren alle eingeladen zu einem Treffen im Pfarrsaal, bei dem uns ein reichlich gedeckter Tisch mit dem Angebot landesüblicher Nahrungsmittel und spezifischer Köstlichkeiten (z.B. Kokosreis oder Rumkuchen) bekannt machte.

Im nächsten Jahr wird der Weltgebetstag unter der Schirmherrschaft und liturgischen Initiative von Kuba durchgeführt. Ausführende Gemeinde ist dann unsere Kirche St. Marien (Maternitas) Heiligensee. Wir hoffen, dass sich zahlreiche Frauen an der Vorbereitung engagieren werden!

Wer am 6.3. an der hier erwähnten Feier teilgenommen hat, wird sich eine Teilnahme im nächsten Jahr schon jetzt gerne vormerken.

H. Meiß

„Begreift ihr meine Liebe?“

Unter diesem Motto stand der diesjährige Weltgebetstag der Frauen.

Ganz im Sinne der Ökumene fand hierzu am 6.3.2015 um 18 Uhr ein feierlicher Gottesdienst statt. Diesmal in der Evang. Kirche Alt-Tegel.

Vorausgegangen waren mehrfache Treffen von aktiven Frauen der verschiedenen christlichen Glaubensgemeinschaften hier in Tegel. Auch unsere Kirchengemeinde war vertreten. Dieses Vorbereitungsteam befasste sich mit allen wichtigen Abläufen und Gestaltungsvorschlägen des Gebetstages, der ja schon seit vielen Jahren, immer am ersten Freitag im März, weltweit begangen wird.

Jeder Weltgebetstag steht unter einem besonderen Leitgedanken und immer steht ein Land – in diesem Jahr der Inselstaat Bahamas – im Mittelpunkt.

BAHAMAS! Jeder denkt sofort an traumhafte Sandstrände, blaues Meer, kulturelle und kulinarische Vielfalt, buntes Leben und unbeschwerte Urlaubstage. Ein wenig davon spürte man auch in der Kirche; der Altarraum war geschmückt mit Gegenständen, die die Vielfalt der Bahamas aufzeigen sollten. Ein buntes Bild, stimmungsvoll dekoriert, inspirierend.

Aber – und dies wurde im Gottesdienst eindrucksvoll dargestellt – es gibt auch Armut, Demütigung, Ungerechtigkeit, Krankheit und Bildungsnotstand in diesem Land. Dem durch Liebe und Zuneigung, durch Wertschätzung, Unterstützung und Hilfe zu begegnen, war die eigentliche Botschaft des Gebetstages. Es wurde bildhaft dargestellt, dass immer dort, wo Menschen sich in Liebe und Zuneigung begegnen, Wunder geschehen und so die Liebe Jesu spürbar wird.

Zum Abschluss des Abends wurden alle Gottesdienstbesucher in das Gemeindezentrum eingeladen. Dort hatten die Frauen aus dem Vorbereitungsteam ein wunderbares Büfett zusammengestellt mit kulinarischen Köstlichkeiten der bahamischen Küche. Bei gutem Essen und guten Gesprächen saß man fröhlich zusammen und konfessionsübergreifend fühlten sich alle miteinander verbunden.

Regina Will

BDKJ Reinickendorf

JACK lädt zum Ball ein!

Am 23.01.15 hatte die Dekanatsjugend wieder einen Ball. Diesmal stand er unter dem Thema JACK, dem neuen Namen der Jugend aus Maria Gnaden, die auch zum Ball einlud. Der Saal war schön geschmückt und das Lied von JACK wurde gespielt. Es waren wieder viele Leute dabei, die entweder wiedergekommen sind oder das Tanzen neu für sich entdeckt haben. Besonders die Livemusik kam sehr gut an. Wie immer gab es ein gut gefülltes Buffet mit viel leckerem Essen, bei dem jeder etwas für sich gefunden hat. Den Ball haben wir in guter Erinnerung und hoffen bald auf einen Neuen. Bis dahin treffen wir uns weiterhin jeden Dienstag zum Tanzen.

Leonie Heiwig

Jugendgottesdienst

Am 24.01.2015 fand in St. Rita ein Jugendgottesdienst statt. Vorbereitet von der Jugendgruppe „JACK“ aus Maria Gnaden haben wir uns in der Vorabendmesse mit der Geschichte des Jona beschäftigt. Dazu wurde das komplette Buch dieses Propheten gelesen. Es handelt sich um die Lehrdichtung über einen Propheten, der zunächst vor Gottes Auftrag fliehen will, ihn später doch befolgt und sich dann über Gottes Barmherzigkeit und Nachsicht ärgert. Diese Geschichte wurde dann von verschiedenen Seiten betrachtet und mehrfach kam die Frage auf:
Steckt in uns auch ein Jona?

Musikalisch wurde der Gottesdienst von einer Band bestehend aus Schlagzeug, E-Bass, E-Gitarre, Querflöte und Geige begleitet.
Nach dem Gottesdienst haben wir Jugendlichen uns noch in den Gemeinderäumen zusammengesetzt, gemeinsam gegessen und so den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Jana Willut

Wenn Christen kochen…

…bedeutet das vor Allem eines: Spaß. Das dabei am Ende noch absolut sternereife Dreigänge Menüs entstanden sind, war aber durchaus ein angenehmer Nebeneffekt.

Die katholische und evangelische Jugend hatten am Freitag, dem 31.01.2015 ihre Leute zum „Kochbattle“ zusammengetrommelt. In zufällig zusammengewürfelten Teams von vier bis fünf Leuten sollte darauf los gekocht werden. Na ja ok, das mit dem einfach drauf los kochen ist so eine Sache, aber hier die Geschichte erst mal von Anfang an:

Als zur verabredeten Zeit, um 12:00, alle mehr oder weniger pünktlich eingetroffen waren, war die Aufregung und Vorfreude groß. Zum einen, weil niemand zu Beginn mehr als zwei der anwesenden Gesichter kannte, und zum anderen, weil alle endlich mit dem Kochen beginnen wollten.

Beidem konnte schnell Abhilfe geschaffen werden. Die Teams wurden eingeteilt und eine halbe Stunde später waren alle unterwegs zu Ihrer jeweiligen Supermarktkette, die ebenfalls zufällig zugeteilt wurde. Mit den besten Menüideen im Kopf standen wir vor den Regalen und überlegten, wie wir mit unserem Budget von 20 Euro ein Drei-Gänge-Menü zusammenstellen könnten. Als dann aber alle wieder zurück in der evangelischen Familienbildungsstätte im Spießweg waren, wurden wir von zwei Überraschungen des Vorbereitungsteams überrascht. Nummer eins: Jedem Team wurde zufällig eine Zutat zugeteilt, die für irgendeinen beliebigen Teil des Menüs verwendet werden musste (von einer Sternfrucht bis zum Schwarzrettich war alles dabei). Nummer zwei: Die Zutaten, die die Teams gekauft hatten, gehörten Ihnen noch lange nicht. Man musste sich erst alles mit einer Art Würfelspiel von den anderen Teams „zusammenräubern“. Daß bei dem bunten Haufen von Zutaten, die die einzelnen Teams am Ende hatten, eine gewisse Spontaneität gefordert war, lässt sich wohl leicht behaupten.

Und dennoch – oder vielleicht gerade deshalb? – haben die Teams am Ende die köstlichsten Gerichte gezaubert und der Jury präsentiert. Und die Jury war, wie alle anderen Beteiligten auch, begeistert von den Ergebnissen.

Jeder futterte sich durch alle Gerichte, um sich auch ja nichts entgehen zu lassen, und als am Ende des Tages alle zufrieden und mit mehr als vollen Bäuchen zusammen saßen, waren wohl auch einige neue Bekanntschaften geknüpft worden.

Mein Dank geht an dieser Stelle wegen des hervorragend organisierten und super lustigen Tages an die Vorstände der katholischen und evangelischen Jugend Reinickendorf!

Vielen Dank!

Dorothea Bähr

Tischtennisturnier

Am 21.02.15 wurde das erste Tischtennisturnier vom BDKJ Reinickendorf ausgetragen. Mit 38 Teilnehmern spielten wir auf 3 Tischtennisplatten bis in die späte Nacht hinein. Wir bedanken uns hiermit ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die vielen spaßigen Stunden. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier!

Henrik Cuipka

Dekakino

Am 14.03.15, genau eine Woche vor unserem Mister-X-Stadtspiel, fand unser allseits geliebtes und beliebtes Dekakino in St. Hildegard statt. Neben dem Mister-X-Trailer guckten wir uns die Filme „Blues Brothers“ und „Shrek- Der tollkühne Held“ auf voller Leinwandgröße bei purem Kinofeeling an. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Jugend aus St. Hildegard für die tolle Vorbereitung bedanken.

Henrik Ciupka

Gebetsanliegen des Papstes

April

1. Die Schöpfung - sie ist ein Geschenk Gottes
   Die Schöpfung als Geschenk wahrnehmen, das dem Menschen von Gott anvertraut ist

2. Für die verfolgten Christen
   Um den spürbaren Trost des Auferstandenen und die Solidarität aller Kirchen.

Mai

1. Für die Leidenden
   Um Zuwendung gegenüber Kranken und Armen

2. Offenheit für die Frohe Botschaft
   Maria stärke die Bereitschaft zum Bekenntnis für Christus

Wir sammeln wieder für einen Trödelstand...

… denn unser Antik-Trödelmarkt wird ja von vielen vermisst. Daher hat der Lokalausschuss Herz-Jesu beschlossen, in einer zunächst einmaligen Aktion zum diesjährigen Gemeindefest einen Trödelstand zu organisieren. Dieser soll dann voraussichtlich an zwei Tagen zum Stöbern einladen.

Die Spenden für die hier erworbenen Dinge kommen natürlich unserer Pfarrkirche zugute.

Wir bitten also schon jetzt darum, uns gut erhaltene Sachen aus den Bereichen Haushalt, Spielzeug, Schmuck, Bilder, Edelnippes usw. zu bringen, allerdings keine Bücher und keine Kleidung. Diese Sachen können ab sofort Sonntags in der Sakristei oder im Gemeindebüro von Herz-Jesu während der genannten Öffnungszeiten abgegeben werden.

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe, um dann eine große Auswahl präsentieren zu können.

Edith Buhse

Einkehrtag – „Wer ist der Mann auf dem Tuch“

Am Mittwoch, 11.3.15 traten wir eine Gemeindebusfahrt von Herz-Jesu Tegel an und fuhren nach Herz-Jesu Charlottenburg, Alt-Lietzow 23. Dort feierten wir die Heilige Messe. Kaplan Gwizdala begrüßte uns herzlich. Schon im Bus, nach dem auch die Teilnehmer aus St. Rita und St. Marien dabei waren, gab er uns eine geistliche Einstimmung und verlas einen Text von Papst Benedikt XVI. über das Turiner Grabtuch.

Zu Fuß gingen wir nach dem Gottesdienst zum Mittagessen in das „Kardinal - Bengsch“ Caritas-Seniorenzentrum am Iburger Ufer. Anschließend liefen wir wieder einen kurzen Weg bis zum Haus des Malteser Hilfsdienstes in Alt-Lietzow 33, wo wir die Ausstellung „Wer ist der Mann auf dem Tuch“ besuchten. Diese war mit Führung, eine Frau erzählte uns alles über das Grabtuch.

Papst Benedikt XVI. hatte in seiner Ansprache vom 2.5.10 gesagt: „Dies ist das Geheimnis des Karsamstages: Gerade von dort aus dem Dunkel des Todes des Sohnes Gottes ist das Licht einer neuen Hoffnung hervorgebrochen, das Licht der Auferstehung. Und mir scheint, dass wir etwas von diesem Licht wahrnehmen, wenn wir dieses heilige Leinentuch mit den Augen des Glaubens betrachten. Denn das Grabtuch war eingetaucht in jene tiefe Dunkelheit, aber zur gleichen Zeit leuchtet es, und ich denke, dass Tausende und Abertausende von Menschen kommen, um es zu verehren, ohne die zu zählen, die betend dessen Abbildungen betrachten, weil sie in ihm nicht nur Dunkelheit sehen, sondern auch das Licht. Nicht so sehr die Niederlage des Lebens und der Liebe, sondern vielmehr den Sieg, den Sieg des Lebens über den Tod, der Liebe über den Hass. Sie sehen zwar den Tod Jesu, aber sie erahnen seine Auferstehung. Das ist die Macht des Grabtuchs. Das Antlitz des Schmerzensmannes, der das Leiden der Menschen aller Zeiten und aller Orte auf sich genommen hat, auch unser Leiden, unseren Schmerz, unsere Schwierigkeiten, unsere Sünden.“

Das Tuch ist ein 4,40 m langes und 1,13 m breites Leinentuch mit einem angenähten Saum. Es ist ein kostbares Tuch in einem aufwändigen Fischgrät-Muster gewebt. Seit 1578 befindet sich das Original (wir sahen eine Kopie) in Turin, da es in die neue Hauptstadt des Savoyer-Reiches überführt wurde, wo ihm zwischen Dom und Residenz eine neue Kapelle errichtet wurde. 1898 erhielt Secondo Pia anlässlich einer Grabtuchausstellung als Erster die Erlaubnis, das Grabtuch zu fotografieren und entdeckte den Negativcharakter seines Bildes.

2010, zur vorerst letzten Grabtuch-Ausstellung kamen 2,3 Millionen Pilger – unter ihnen Papst Benedikt XVI. nach Turin.

Wir betrachteten auch andere Exponate der Ausstellung, so eine Dornenkrone als Dornenhaube, deren Spuren auf dem Tuch erkennbar sind. In der Bibel lesen wir: Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen prupurroten Mantel um. (Joh 19, 2)

Auch eine Geißel sahen wir. Die Geißelung war eine furchtbare Strafe, die der Züchtigung diente. Nach dem Gesetz Moses, das auch die Römer in Judäa respektierten, durften höchstens vierzig weniger einem, also 39 Schläge ausgeteilt werden (s. Deut 25,3). Insofern war es eine kleine Sensation, als ein Forscher 1969 auf dem Grabtuchabbild exakt 117 Geißelwunden zählte (die Geißel hatte 3 Riemen, 39 x 3 = 117). Der Mann auf dem Grabtuch ist also eindeutig nach römischer Art, aber in Judäa gegeißelt worden. Dieses Detail allein überzeugte viele Experten, dass

das Turiner Grabtuch keine Fälschung sein kann. Medizinisch passt alles zusammen, ergibt sich ein klares Bild, das die Schilderungen der Evangelisten vom Kreuzestod Jesu bestätigt.

Papst Johannes Paul II am 24.5.1998 : Das Grabtuch zeigt uns Jesus im Augenblick seiner höchsten Ohnmacht und erinnert uns daran, dass in der Erniedrigung dieses Todes das Heil der ganzen Welt liegt.

Im Text der Video-Botschaft von Papst Franziskus heißt es: „Liebe Brüder und Schwestern, mit euch trete auch ich vor das Grabtuch hin und danke dem Herrn, der uns mit den heutigen Mitteln diese Gelegenheit schenkt. Auch wenn es auf diese Weise geschieht, ist es unsererseits nicht ein bloßes Anschauen, sondern ein Verehren, es ist ein Blick des Gebetes. Ich würde noch mehr sagen, es ist ein Sich-anschauen-lassen. Dieses Gesicht hat geschlossene Augen, es ist das Gesicht eines Toten, und doch schaut es uns auf geheimnisvolle Weise an und spricht zu uns im Schweigen. Wie ist das möglich? Warum möchte das gläubige Volk – wie ihr – vor dieser Ikone eines gegeißelten und gekreuzigten Mannes verweilen? Weil der Mann des Grabtuches uns einlädt, Jesus von Nazareth zu betrachten. Dieses in das Tuch eingedrückte Bild spricht zu unserem Herzen und drängt uns, den Kalvarienberg hinaufzugehen, das Holz des Kreuzes zu schauen, uns in das Schweigen der Liebe zu versenken, lassen wir uns also von diesem Blick berühren, der nicht unsere Augen sucht, sondern unser Herz. Hören wir, was er uns im Schweigen sagen will, der über den Tod selbst hinausgeht. Durch das heilige Grabtuch gelangt das eine endgültige Wort Gottes zu uns: die menschgewordene Liebe, die in unserer Geschichte Fleisch angenommen hat, die barmherzige Liebe Gottes, die alles Böse der Welt auf sich genommen hat, um uns von dessen Herrschaften zu befreien. Hab Vertrauen, verliere nicht die Hoffnung. Die Kraft der Liebe Gottes, die Kraft des Auferstandenen überwindet alles. Wenn ich den Mann des Grabtuches betrachte, so mache ich mir in diesem Augenblick das Gebet zu Eigen, das der heilige Franz von Assisi vor dem Gekreuzigten gesprochen hat: Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens und schenke mir rechten Glauben, sichere Hoffnung und vollkommene Liebe. Gib mir, Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit ich deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfülle.“

Nach der Ausstellung hielt Kaplan Gwizdala für uns in der kleinen Kapelle der Malteser eine kurze Kreuzwegandacht.

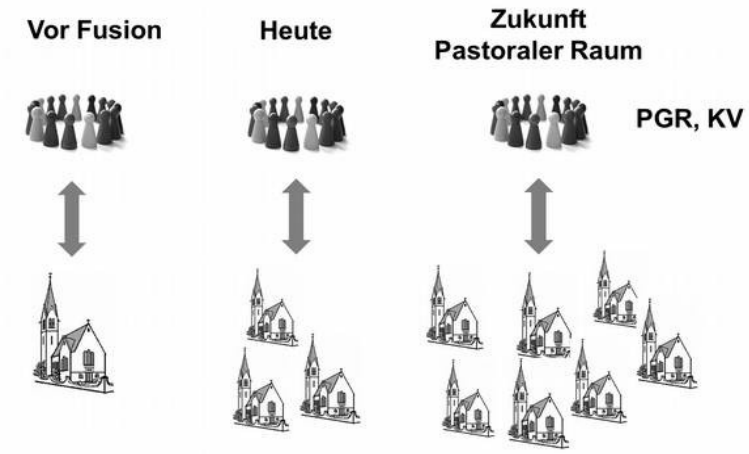
Danach fuhren wir mit dem Bus zur kleinen Orangerie am Schloss Charlottenburg und stärkten uns mit Kaffee und Kuchen. Die Rückfahrt nach Tegel war gegen 17.00 Uhr. Ein schöner Tag ging zu Ende.

Uta Amlang.

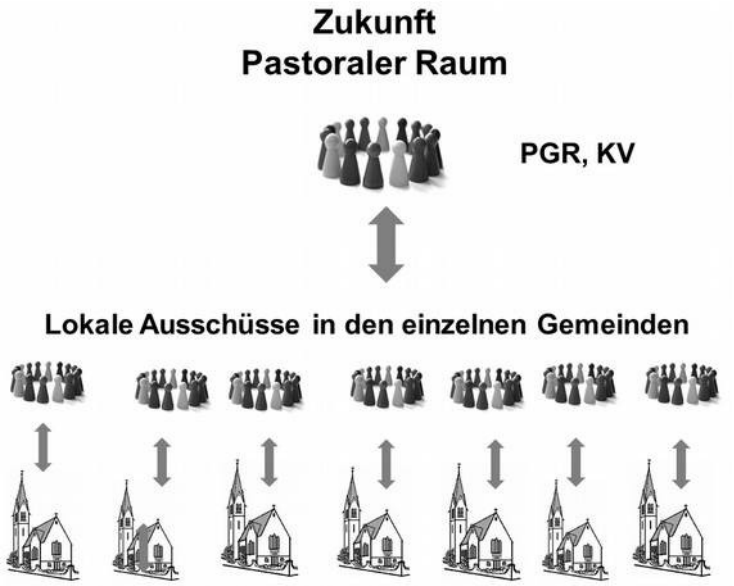
Zur ehrenamtlichen Arbeit in St. Marien (Maternitas)

Warum wird die Bedeutung des Lokalen Ausschusses immer größer?

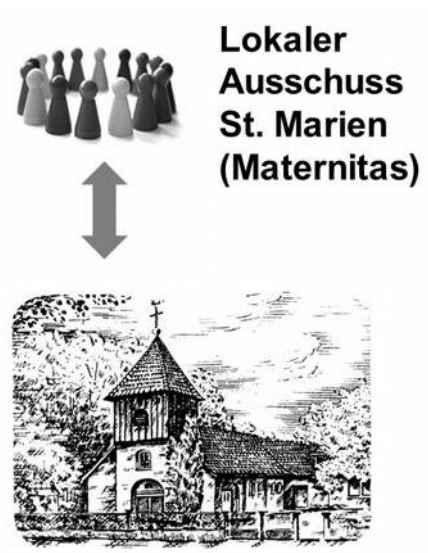
Finanzielle und personelle Veränderungen (immer weniger Priester) führen zu einer weiter fortschreitenden Fusion von Gemeinden. Der jetzige Verbund Herz Jesu ist nur eine Übergangslösung. Die nächste und hoffentlich für längere Zeit letzte Stufe wird im Rahmen der Aktion „Wo Glauben Raum gewinnt“ aus heutiger Sicht zu einer Großpfarrei mit 7 Kirchen Gemeinden führen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Arbeits- und Entscheidungsstrukturen in den Gemeinden: In der Zeit vor der Fusion zu Herz Jesu war für St. Marien (Maternitas), wie für die anderen Gemeinden auch, für jede Kirche ein Kirchenvorstand und ein Pfarrgemeinderat gewählt und organisierte die Arbeit unmittelbar in der Gemeinde. Heute ist das Verhältnis schon 1:3.



Zukünftig werden die Gremien in gleicher Zahl für 7 Kirchen mit den zugehörigen Gemeinden zuständig sein. Damit wird die Möglichkeit der Gremien, das unmittelbare Geschehen vor Ort zu beeinflussen deutlich kleiner als heute. Lokale Gremien werden einen großen Teil der Arbeit ehrenamtlich übernehmen müssen, denn von zusätzlichen hauptamtlichen Mitarbeitern wagen wir nicht zu träumen. Um unser aktives Gemeindeleben auch zukünftig aufrecht zu erhalten wird der Lokale Ausschuss an Bedeutung deutlich zunehmen. Hier wird sich das Leben in Heiligensee konzentrieren, während Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand in der Großpfarrei nur noch in der Lage sein werden, die übergeordneten Leitlinien festzulegen.

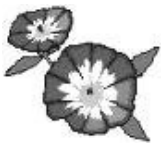


Der Lokale Ausschuss nimmt neben der Organisation des Geschehens vor Ort auch den Kontakt zu den Gremien im pastoralen Raum war (Abstimmungen, Anträge, usw.). Er arbeitet unmittelbar und die Ergebnisse sind direkt zu sehen!



Wir möchten um Sie werben, im Lokalen Ausschuss von St. Marien (Maternitas) in Heiligensee mitzuwirken und das örtliche kirchliche Leben mit zu gestalten. Sie sind herzlich willkommen. Unsere nächste Sitzung wird am Montag, den 11.5.2015 um 20:00 im Pfarrsaal beginnen.

Christian Segieth, Markus Weber, Norbert Heymen



Für unsere Jubilare
Wir gratulieren zum Geburtstag

April 2015

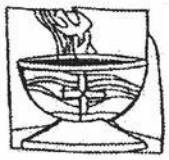
Mai 2015

Juni 2015

Wir gratulieren zur Volljährigkeit

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Namens oder den Ihres Angehörigen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden Sie das bitte umgehend dem Pfarrbüro (Tel.: 433 84 00).

Durch das Sakrament der Taufe
wurden Kinder Gottes:



In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe!
Und das Ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Amen.

Bei Nennungen aus früheren Monaten handelt es sich um Nachmeldungen, die uns erst später zur Kenntnis gelangten

- - - - - - - - - - - - Impressum - - - - - - - - - - - -

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Berlin-Tegel
Redaktionsteam: E. Buhse, L. Dreher, K. Keuchel, D. Kolski, D. Runde

erreichbar unter: pfarrbrief@herz-jesu-tegel.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2015

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, www.gemeindebriefdruckerei.de

Wir freuen uns über jeden Beitrag aus dem Gemeindeleben! Bitte geben Sie Ihre Texte bzw. Fotos möglichst in digitaler Form (USB-Stick, CD, Diskette) im Pfarrbüro ab oder senden Sie sie direkt als eMail. Natürlich stellt auch der normale Papierweg kein Hindernis für eine Veröffentlichung dar. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, die sich im Übrigen vorbehält, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Den Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage „www.herz-jesu-tegel.de“

Gruppen der Pfarrei Herz Jesu

Alleinerziehende & mehr	St. Marien, 4. Mittwoch im Monat, 17.00-18.30 Uhr	Annette Ries Thomas Hanisch	0174 94 6 93 60 0162 385 1003
Bastelkreis	St. Marien, jeden 2. Mo im Monat 16.30-18.00	Gudula Segieth	436 32 91
Bastelkreis	St. Joseph, Gemeindehaus Mo 10.00 – 12.00 Uhr	Claudia Stöhr	434 38 00
Besuchskreis	Herz Jesu & St. Joseph (Termine tel. erfragen)	Edith Buhse	431 85 25
Besuchskreis	St. Marien (Termine tel. erfragen)	Maria Peters	436 72 600
Bibelteilen	St. Marien 14-tägig Fr. 9.00 Uhr	Beate Schöler	436 68 190
Elternkreis	St. Joseph	D. und M. Breithaupt	433 62 61
Elternkreis	St. Marien	K. und N. Heymen	431 88 24
Familienkreis	St. Joseph	Christa Mikolajski Helga Pflamm	433 70 50 433 99 14
Förderkreis St. Joseph/Tegel e.V.	St. Joseph Kto: 5023108 BLZ: 10010010	Heinrich Heymen	433 22 23
Förderverein St. Marien Heiligensee e.V.	St. Marien	Norbert Heymen	431 88 24
Glaubenskreis	St. Marien/ Herz Jesu/ St. Joseph, monatlich	Roger Olszok Marion Baer	433 22 55 0172 814 32 52
Halleluja Jubelkreis	St. Marien Di 20.00 Uhr	Martina Engel	431 33 64
Hausfrauen-Gymnastik	St. Joseph Do 14.00 – 15.00 Uhr	Magarete Salomon	433 75 45
Hauskreis	St. Joseph	N. und A. Rahmel	433 68 01
Kinderchor	St. Marien, Pfarrsaal Di 16.00 – 17.00 Uhr	Agnes K. Hille (Kirchenmusikerin)	033056 407437
Kinderwortgottesdienst-kreis	St. Marien	Christina Deichsel	885 23 22
Kirchenchor	Treffpunkt St. Joseph Mo 20.00 - 22.00 Uhr	Agnes K. Hille (Kirchenmusikerin)	033056 407437
Kolpingfamilie Herz Jesu	Herz Jesu	Helga Weinert	433 80 61 helga-weinert@web.de
Kolpingfamilie St. Joseph	St. Joseph (s. Programm)	Regina Ueberschär	403 22 22

Kreuzbund	Herz Jesu, Do. 18.00 Uhr	Werner Buken	433 44 35
Liturgiekreis	St. Marien, Di. 9.00 Uhr	Kordula Keuchel	431 53 46
Legio Mariae	Herz Jesu Sa.10.30 -12.00 Uhr	Renate Christian-Kluwe Merelina Hannich Cäcilia Kunz	 405 11 14 434 72 17 431 08 73
Malteser Hilfsdienst	St. Joseph	Andreas Stachetski	0176 194 141 61
Meditation	St. Marien Mo 19.00 Uhr	Almuth Jarzina (Info u. Anmeldung)	431 62 62
Ministranten		Claudia Abmeier Florian Wittig	claudia.abmeier@gmx.de 436 638 24 florian.wittig@web.de 0176 52 86 28 12
Ökumenischer Familienkreis	St. Marien, letzter Sonntag im Monat, 15.30 Uhr	Familie Dittmann	436 62 865
Ökumenischer Gesprächskreis	St. Joseph	Andreas Pfläging Norbert Rahmel	433 88 11 433 68 01
Offener Elterntreff (OFF)	St. Marien	Dr. Christian Segieth	436 32 91
Pfarrbücherei	St. Marien So. nach Gottesdienst	Ursula Gasim-Füchsl	431 41 58
Senioren	St. Agnes	Angelika Schüne-mann Edith Buhse	436 69 254 431 85 25
Seniorenkreis	St. Marien, Mi. 9.15 Uhr	Käthe Ostrowitzki	431 14 46
Seniorentreff	St. Marien, letzter Montag im Monat um 15.00 Uhr	Hedwig König Elisabeth Hoffmann	431 17 47 431 56 53
Sonntagstreff	Herz Jesu, 3. So. im Mo., ab 10.30 Uhr	Helga Weinert	433 80 61 helga-weinert@web.de
Tegeler Glaubens-gespräch für jedermann	Herz Jesu, 1. Di. im Mo., 19 Uhr Kirche, 19.30 Saal	Edith Buhse Barbara Constantin	431 85 25 437 31 721

Nähere Informationen bitte bei den Ansprechpartnern erfragen.

Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu

Unsere Kirchen

Pfarrkirche Herz Jesu:	Am Brunowplatz, 13507 Berlin (Alt-Tegel)
Kirche St. Joseph:	Bonifaziusstraße 16/18, 13509 Berlin (Tegel) Telefon: 030 / 433 81 70
Kirche St. Marien:	Schulzendorfer Straße 74-78, 13503 Berlin (Heiligensee) Telefon: 030 / 431 14 46
Kapelle St. Agnes:	Baummardersteig 2, 13505 Berlin (Konradshöhe) - Im Haus Conradshöhe

Unser Pfarrbüro

Herz Jesu: Medebacher Weg 13, 13507 Berlin
Telefon: 030 / 433 84 00 ● Telefax: 030 / 434 08 241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de ● www.herz-jesu-tegel.de

Ansprechpartner treffen Sie vor Ort wie folgt an:

Herz Jesu		St. Marien		St. Joseph	
Montags	11.00 - 13.00 Uhr	Mittwochs	10.15 - 11.30 Uhr	Dienstags	9.30 - 10.30 Uhr
Dienstags	16.00 - 17.00 Uhr	Sonntags	12.15 - 12.45 Uhr		
Donnerstags	16.00 - 19.00 Uhr				
Freitags	11.00 - 13.00 Uhr				

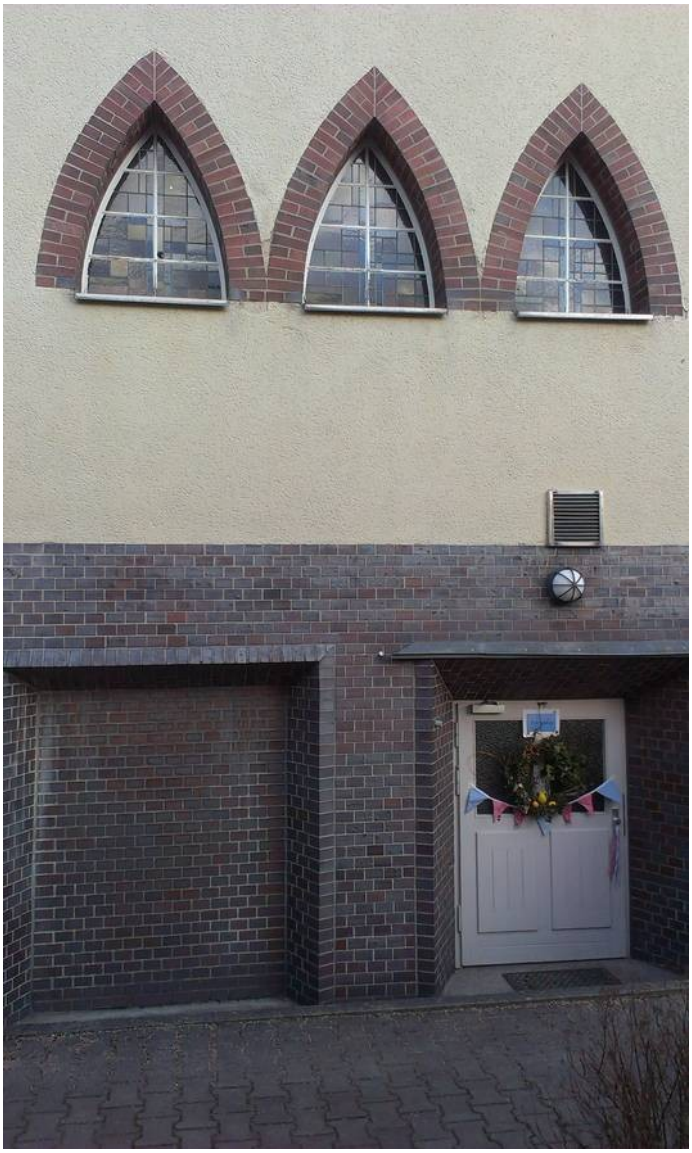
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarradministrator:	Pfr. Matthias Brühe Tel.: 030 / 944 177 90 & 0178 / 88 94 222 ● E-Mail: pfarrer@herz-jesu-tegel.de
Kaplan:	Krystian Gwizdala Telefon: 030 / 498 701 93 ● E-Mail: kaplan@herz-jesu-tegel.de
Pfarrer i. R.:	Klaus Dimter Telefon: 030 / 434 18 93
Pfarrer i. R.:	Klaus Rößner Telefon: 030 / 78 89 51 40
Pfarrer i. R.:	Michael Silvers Telefon: 030 / 436 60 407
Gemeindereferentin:	Stefanie Wolf Telefon: 030 / 498 70 192 ● E- Mail: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de
Kirchenmusik:	Agnes Katharina Hille Telefon: 033056/ 407437 ● E- Mail: kirchenmusik@herz-jesu-tegel.de
Pfarrgemeinderat:	Kordula Keuchel (Vorsitzende) Telefon: 030 / 431 53 46
Kirchenvorstand:	Johannes Düvel (Stellvertretender Vorsitzender)
Rendantur:	Irene Wirz Telefon: 0176 / 50 41 47 46 ● E- Mail: rendantur@herz-jesu-tegel.de

Unsere Kindertagesstätte

St. Joseph, Liebfrauenweg 15, 13509 Berlin (Tegel)
Diana Valentin (Leiterin - Ansprechpartnerin für die Platzvergabe)
Telefon: 030 / 433 70 24 ● Telefax: 030 / 436 60 168
E-Mail: kita@herz-jesu-tegel.de

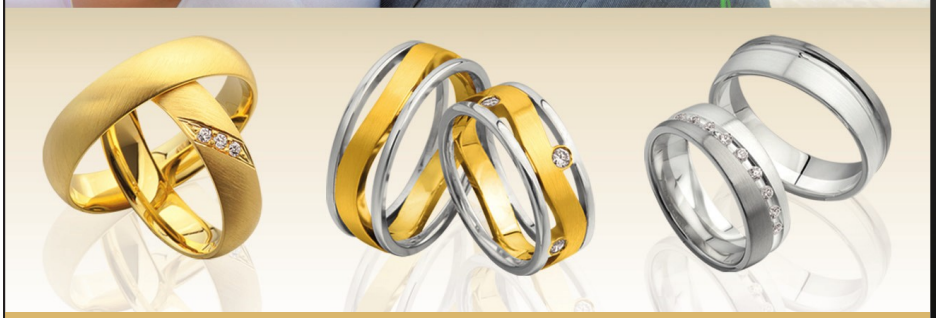
Konto der Gemeinde: Pax-Bank ○ BLZ 370 60 193 ○ Kontonummer: 6000-149-029
○ IBAN: DE85 3706 0193 6000 1490 29 ○ BIC: GENODED1PAX



Agnes Einkehr

-

Konradshöhe



Wir fertigen Ihre Trau(m)ringe aus Ihrem Familienschmuck!

CLAREA
TRAURINGE

Entdec[illegible]bernde
CLAREA-Trauringkollektion

clarea-trauringe.de

Gleich Katalog downloaden!

Beratung und Verkauf

Gerald Denner

Goldschmiedemeister und Juwelier
Brunowstraße 51 in Tegel

Gerald Denner

Familienbetrieb seit 1902
Goldschmiedemeister und Juw

Brunowstraße 51
13507 Tegel
Tel. 030 4335011
www.goldschmiede-denner.de

GOLD SILBER UND SCHMIEDE INNUNG BERLIN
MITGLIED
Uhrmacher UI Innung

Goldschmiedekunst
in der 5. Generation

Goldschmiede Individuelle Schmuckanfertigung

Schmuckservice Reinigung, Reparatur und Restauration

Uhrenwerkstatt Batterie- und Bandwechsel, Aufarbeitur
Band-, Gehäuse- und Werkreinigungen,
Wand-, Stand- und Tischuhrenreparatur

Perlenservice Neuknüpfen, Reinigen, Aufarbeitung

Altgoldankauf Inzahlungnahme und Barankauf von
Schmuck, Bruch- und Zahngold, Münzen